

EBIS-Versammlung in Plochingen 06.10.2001

“Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch”

(Hölderlin)

von Jörg Stolzenberger (Oktober 2001)

Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Eltern- u. Betroffeneninitiative Baden-Württemberg, konnten wir auch als Gast und Referenten Herrn Hans-Werner Carlhoff, den Leiter der interministeriellen Arbeitsgruppe “Sogenannte Sekten und Psychogruppen” (IMA) beim Kultusministerium Baden-Württemberg, begrüßen.



(Bild oben links: Vorsitzende der EBIS e.V, Liselotte Wenzelburger-Mack.
Bild oben rechts: Während der Versammlung. C/o Sto/Go 2001, Aufklärungsgruppe Krokodil.)

Herr Carlhoff wies in seinem Statement auch auf aktuelle Schwierigkeiten mit der Beweislage hin. Weil die “Suche vieler Menschen nach Anonymität” im Bereich der Betroffenen sehr groß sei, ist es schwierig einen entsprechenden Nachweis darüber zu erhalten, was dem Einzelnen widerfahren ist und dieses macht es auch schwer, Änderungen zu erreichen. “Der Aufschrei muss öffentlich sein”, so Herr Carlhoff, sei es in Form von “eidesstattlichen Erklärungen” oder „öffentlichem Outing“. “Verbündeter” für Betroffene und Geschädigte sogenannter Sekten und Psychogruppen“ ist nicht der Staat, sondern die Öffentlichkeit”, so der Leiter der IMA.

Informativ beschrieb Herr Carlhoff auch “Das Gesetz der dritten Partei” wie es die Scientology-Organisation beschreibt und es durch Scientologen angewandt wird.

Diese Hubbard-Anweisung kann der Interessierte auch im Internet unter: <http://wasist.scientology.de/html/part04/chp17/pg0289.html> ansehen, die Scientology-Organisation hat das “Gesetz” hier selbst unter dem Vermerk “Ethik- und Rechtsangelegenheiten in Scientology” eingestellt (siehe Auszug unten).

WAS IST SCIENTOLOGY?

HAUPTMENÜ: HAUPTSEITE KONTAKTSTELLEN NEWS BÜCHLADEN GLOSSAR LINKS

Suchen [] START

ETHIK-UND RECHTSANGELEGENHEITEN IN SCIENTOLOGY

DAS GESETZ DER DRITTEN PARTEI

Das „Gesetz der dritten Partei“ ist ein weiteres wichtiges Hilfsmittel, das Scientologen benutzen, um ihr Leben zu verbessern, Hindernisse zu beseitigen, die ihren Fortschritt auf der Brücke aufhalten könnten, und um allgemein höhere Zustände zu erreichen. Dieses Gesetz, das zum ersten Mal von L. Ron Hubbard definiert wurde, macht die grundlegende Ursache für alle menschlichen Konflikte sichtbar – ob in der häuslichen Umgebung, der Gemeinde oder gar in der Nation. Dieses Gesetz lautet:

„IN JEDEM STREIT MUSS EINE DRITTE PARTEI VORHANDEN UND UNBEKANNT SEIN, DAMIT EIN KONFLIKT EXISTIERT
oder
DAMIT EIN STREIT EINTRETEN KANN, MUSS EINE UNBEKANNTE DRITTE PARTEI AKTIV DARAN ARBEITEN, IHN
ZWISCHEN ZWEI POTENTIELLEN GEGNERN HERVORZURUFEN“

» Vorwort
» Scientology: Ihr Hintergrund und ihre Ursprünge
» Lehre und Ausübung von Scientology
» Die Dienste der Scientology
» Allgemeine Seelsorge und Scientology Ethik und Rechtsangelegenheiten
» Die Wirksamkeit der Scientology
» Scientology-Kirchen und ihre Aktivitäten
» Aktivitäten in der Gesellschaft
» Gesellschaftliche Reform
» Weltweiter Verband von Scientology Unterstützern
» Aktivitäten für soziale Verbesserung

Für den Fall, dass diese Seite unter der genannten Internetadresse nicht mehr erreichbar wäre, gebe ich den Text hier wörtlich wieder.

Der Fettdruck im ersten Satz ist vom Verfasser des Krokodilbericht gewollt, damit auch jedem der Leser klar ist, dass diese Anweisung des Scientology-Gründers tatsächlich von Scientologen angewandt wird.

“ DAS GESETZ DER DRITTEN PARTEI

Das „Gesetz der dritten Partei“ ist ein weiteres wichtiges Hilfsmittel, das Scientologen benutzen, um ihr Leben zu verbessern, Hindernisse zu beseitigen, die ihren Fortschritt auf der Brücke aufhalten könnten, und um allgemein höhere Zustände zu erreichen.

Dieses Gesetz, das zum ersten Mal von L. Ron Hubbard definiert wurde, macht die grundlegende Ursache für alle menschlichen Konflikte sichtbar – ob in der häuslichen Umgebung, der Gemeinde oder gar in der Nation. Dieses Gesetz lautet:

**„IN JEDEM STREIT MUSS EINE DRITTE PARTEI VORHANDEN UND UNBEKANNT SEIN,
DAMIT EIN KONFLIKT EXISTIERT**

oder

**DAMIT EIN STREIT EINTRETEN KANN, MUSS EINE UNBEKANNTE DRITTE PARTEI
AKTIV DARAN ARBEITEN, IHN ZWISCHEN ZWEI POTENTIELLEN GEGNERN
HERVORZURUFEN**

oder

**WÄHREND MAN GEWÖHNLICH GLAUBT, DASS ZWEI PARTEIEN NÖTIG SIND, UM
EINEN STREIT ZU HABEN, MUSS EINE DRITTE PARTEI VORHANDEN SEIN UND IHN
ENTWICKELN, DAMIT EIN TATSÄCHLICHER KONFLIKT EINTRITT.“**

Der eifersüchtige Arbeitskollege, der einen ständig beim Chef anschwärzt, der gehässige Nachbar, der die Frau ihrem Mann gegenüber auf hinterhältige Weise herabsetzt, der verärgerte Ex-Angestellte, der seine frühere Firma ihren Kunden gegenüber schlechtmacht – alle können die versteckte dritte Partei in einem Konflikt sein, der dem Überleben großen Schaden zufügt, und solange sie nicht entdeckt wird, kann diese versteckte, aber sehr reale dritte Partei unendlichen Schaden anrichten und den Zustand auf mehreren Dynamiken verschlechtern. Aus diesem Grund ist es nicht unüblich, das Gesetz der dritten Partei zusammen mit den Schritten der Zustandsformeln anzuwenden, um beispielsweise eine Ehe oder Freundschaft zu retten.

Wie mit der Aufdeckung der antisozialen Persönlichkeit war L. Ron Hubbard jedoch sorgfältig darauf bedacht, die Anwendung dieses Hilfsmittels genau zu beschreiben, damit es bei seiner Anwendung nicht zu Ungerechtigkeiten kommt.“

Nach dem April 2001 beschäftigte sich das selbsternannte scientologische “Menschenrechtsbüro München” mit der Arbeit der Interministeriellen Arbeitsgruppe und dessen Leiter.

Es wurde die “Auflösung der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen sogenannter Sekten und Psychogruppen” sowie die “Entlassung des Leiters der Arbeitsgruppe, Hans Werner Carlhoff “ gefordert.

Es wurde unterstellt, Herr Carlhoff betreibe “Desinformation mit Steuergeldern” und “Rufmord aus Beruf”.

Weiterhin würden “Fakten über Minderheitsreligionen unterdrückt” und “verallgemeinernde Gerüchte flächendeckend” verbreitet.

Unter der Überschrift “**Fanatismus mit Steuergeldern**” wurde das scientologische Hetzblatt *Freiheit* in einer angeblichen Auflagenstärke von 100.000 unter die Leute gebracht und die Arbeit Carlhoff`s und seiner Arbeitsgruppe in den Schmutz gezogen.

Auch andere Kritiker wurden gleich miteinbezogen.

So wurde eine Anhörung der Scientology-Kritikerin und damaligen Leiterin der

amerikanischen Betroffeneninitiative CAN, Cynthia Kisser, bei der IMA in der Freiheitausgabe wie folgt dargestellt:

...”So durfte die frühere amerikanische Striptease-Tänzerin Cynthia Kisser erfreut gewesen sein, als sie im Frühling 1994 von Carlhoff zum Tabledance der besonderen Art ins Stuttgarter Kultusministerium eingeladen wurde. Nicht die Kunst der Enthüllung war jedoch das Thema, nein, Frau Kisser durfte hinter verschlossenen Türen als Sektenexpertin Stimmung gegen religiöse Minderheiten machen.”..



(Bild oben: Hans-Werner Carlhoff mit der diskriminierenden Freiheitausgabe. C/o Sto/Go 2001, Aufklärungsgruppe Krokodil)

Die zwielichtige Scientology-Organisation zeigte auf diese Weise wieder einmal, dass sie Institutionen, die sich kritisch mit der Organisation beschäftigen, möglichst mundtot und ungläubwürdig zu machen wünscht.

Die immer wieder von Scientology dargestellte Formulierung, es würde von der IMA gegen “religiöse Minderheiten” angegangen, darf so nicht stehengelassen werden. Sie ist zwar von der Organisation für sich und ihre Zwecke gut gewählt, ist aber nicht objektiv und Blendwerk für den unbedarften Leser.

Scientology will sich natürlich gern als “religiöse Minderheit” darstellen, erweckt aber mit dem gewählten Begriff den Eindruck, die IMA würde automatisch gegen jede religiöse Minderheit vorgehen.

Dies ist nicht richtig: Politische Stellen befassen sich nur dann mit einer solchen Gruppierung wenn der begründete Verdacht besteht, dass von diesen Gruppierungen auch demokratiefeindliche Tendenzen ausgehen.

Da Anhaltspunkte hierauf bestanden, wurde und wird Scientology vom Verfassungsschutz beobachtet.

Und nach unserem Wissen ist Scientology die einzige Organisation, die in dieser Form vom Staat (nicht nur von Baden-Württemberg) angegangen wird.

Jede andere Gruppierung, die sich ebenfalls als “religiöse Minderheit” sieht, sollte sich dessen bewußt sein und sich fragen ob sie sich in dieser Frage solidarisch mit der Scientology-Organisation zeigt und deren Ziele unterstützt. Schließlich scheint Scientology keine Welt anzustreben die von weiteren “Minderheitsreligionen” und deren Ideale fragmentiert ist.

Dies zeigt sich auch aus folgenden Eigendarstellungen:

***“Der Mensch benötigt unsere Hilfe,
denn wir sind heute das einzige Team auf der ganzen Welt,
das auch nur eine schwache Chance hat, ihn aus dem Schlamm hinaus zu ziehen und
ihn auf den Weg auf seine Bestimmung hin zu setzen.”***

(L. Ron Hubbard 1953 / abgedruckt in der scientologischen Impact-Ausgabe Nr. 95/2001;
Fettdruck und unterstrichene Teile vom Verfasser des Krokodilbericht.)

***“Ihre Hilfe wird gebraucht, um die Zukunft der Erde zu gewährleisten.
Treten Sie der Gruppe bei, die sicherstellt,
das Scientology für die gesamte Menschheit hier sein wird.”***

(Abgedruckt in der scientologischen Impact-Ausgabe Nr. 95/2001;
Fettdruck und unterstrichene Teile von Verfasser des Krokodilbericht.)

Es bleibt zu hoffen, dass es nicht gelingt Redefreiheit und Aufklärungsstellen todzumachen und nur einseitige Berichterstattungen (die bestimmten Kulturen und Kultführern nutzen) zuzulassen.

“Glauben” darf nicht “Glauben müssen” heißen und “Religion” darf nicht zur (Massen-)Ware verkommen.

Hans Werner Carlhoff schloss seine Ausführungen auf der EBIS-Versammlung mit der Aussage von Hölderlin:

“Wo aber Gefahr ist, wächst
das Rettende auch.”